

**Erscheint täglich**  
 nachmittags mit Ausnahme der  
 Sonn- und Feiertage.

**Abonnementpreis**  
 monatlich 50 s., 4. Viertel 1.50 s.  
 perann. frei ins Haus. Durch  
 die Post bezogen 1.65 s.

**„Die Neue Welt“**  
 (Unterhaltungsbeilage), durch  
 die Post nicht bezugsbar, kostet  
 monatlich 10 s., 4. Viertel 30 s.

# Volkswort

Redaktionsgebäude  
 befindet sich im hochparlamentarischen  
 Gebäude über dem Raum  
 10 s. für den Abonnent  
 und den Abonnenten  
 zwischen 10 s.  
 Im nachfolgenden Teile  
 kostet die Seite 50 s.

Jahrespreis für die 1887  
 Abonnenten werden gebeten  
 den nachfolgenden Teil  
 den 10. 11. 12. 13. 14. 15.  
 April 1887 anzugeben.

Eingetragen in die Ver-  
 zeichnisse unter Nr. 7394.

## Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weißensfeld-Zeitz,  
 Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geiſtſtraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telephon-Nr. 1047.

Telegramm-Adresse: Volkswort Halle.

Nr. 288.

Halle a. S., Freitag den 10. Dezember 1897

8. Jahrg.

### Minister und Sozialdemokratie.

Im niederländischen Parlamente ist die sozialdemokratische Partei zum ersten Male auf den Plan getreten. Selbst die Gegner müssen zugestehen, daß das Einreisen unserer niederländischen Parteigenossen in die Parlamentarischen Verhandlungen von wohltätigen Folgen begleitet gewesen ist. Die bürgerlichen Parteien haben sich allerdings von vornherein der sozialdemokratischen Fraktion gegenüber anfeindlich benommen. Unterhielten schon sie sich dadurch vornehmlich von den bürgerlichen Abgeordneten anderer Parlamente, die mit „Laujungen“ reden um sich werfen wie in Deutschland, oder die sich in verwerflichen Staatsstreikaktionen gefallen, wie in Desterreich, oder die von Panama-Standarden aller Art durchdringt sind, wie in Frankreich, oder von Crispin-Lampertinen, wie in Italien, so hat noch mehr Aufsehen erregt eine Rede, die der holländische Ministerpräsident Pierson in den letzten Tagen voriger Woche im Parlamente gehalten hat. Ein so anständiger und verständlicher Ton ist noch von keiner Ministerrede aus zu den Ehren der Sozialdemokratie hinüber angeklungen worden. Herr Pierson wies darauf hin, daß die Sozialisten von den Reichstagsmitgliedern sich namentlich durch die Art untercheiden, wie sie die Armut auffassen. Beide Parteien, so führte der Ministerpräsident aus, beklagen das Vorhandensein der Armut, während aber die eine nur eine Mittelkur für möglich halte, er warte die andere ganz bestimmt eine Heilung. Während die bürgerlichen Klassen ein Mittel für einen annehmen, sei die Sozialdemokratie von einem Nichtswollen in dieser Klassen überlegt. Verstehe er sich aber in diese Auffassung, so könne er die Selbstversicherung dieser Männer und die Wahrung, mit der sie agieren, nicht, gar nicht genug würdigen, und er treue sich ihrer Anwesenheit, damit sie immer wieder auf den Populismus hinweisen könnten und eine Fortwährende Armut zu sein, auf daß zur Beseitigung der Armut alles nur irgendwäre Durchführbare gelehe.

So sprach ein Ministerpräsident, der allerdings nicht vom Exzerzipiel hinweg in sein verantwortliches Amt berufen worden ist, sondern der durch seine sozialpolitische Studien sich fähig gemacht hat, ein Staatsweises zu leiten. Und wir meinen, daß Jochen aller Selbstliebe macht seine Ausführungen ebensowenig unangehörig, wie der Mangel an Feuerzigen Widen oder der fehlende Hinweis auf den „innern Feind“, der bekämpft werden müsse.

Wie unendlich unrichtig sind da wir Deutschen mit unrem Reichsparlament daran! Um wie viel tiefer ist das Niveau des Deutschen Reichstags, als das der niederländischen Abgeordnetenversammlung! Dort ein verständnisvolles Erfassen dessen, was die Sozialdemokratie erstrebt; bei uns ein brutales Wiederbestimmen aus der bürgerlichen Forderungen für die Armen. Dort das Gebillens, es solle alles nur irgendwie Durchführbare zur Beseitigung der Armut gelehe; bei uns das freizeugige Zeugnis, es gebe überhaupt keinen Mangel. Dort die mündliche Anerkennung, daß die Wahrung der Sozialdemokratie die beste Anerkennung verdiene; bei uns der harsche Vorwurf, die Sozialdemokraten hätten ihre Heben, an die sie nicht glauben, nur zum Feindtum hinaus. Dort hat der Minister, er freute sich der Anwesenheit der Sozialdemokraten; bei uns die Sucht, mit allen Mitteln der Redekraft und der Vergewaltigung die Wahl von Sozialdemokraten zu hintertreiben.

Wie armlich und kleinlich, wie verjumpt und unheimlich sind unsere parlamentarischen Verhältnisse im Vergleich zu denen in den Niederlanden, wo allerdings nicht ein Kaiser oder Pat. kamer. ein Summe oder kann'ch Ton angedie, sondern ein sozialpolitisch gebildeter Mann wie Pierson.

Das große Verbrechen, das am deutschen Volke begangen worden ist, daß man nämlich inhuman auf die Lösung des sozialen Problems gestimmten Geistes in den Abort-Galen militärisch buckantlicher Lamasur erstickt hat, daß man die auf Beseitigung der sozialen Mängel gerichteten Bestrebungen mit dem Geiger eigener Bosheit behandelte — dieses schwere Verbrechen beginnt seine Folgen zu äußern. Fast überall ist schon jetzt mehr sozialpolitischer Verstand zu finden als in Deutschland, dem Mutterlande der verkommenen und verpönten Sozialreform. Alle Blüten verdorren in Deutschland unter dem Schlagschlag der Reaktion. Der Reichstagskanzler kann nicht einmal sein Wort einlösen, daß das in nachdrücklichen Woderbust geborene Verbot des Verbindungsrechts politischer Vereine aufgehoben werde. Er kann nicht einmal als höchster Reichsbeamter sein Versprechen wahr machen, daß die Reform der Militärgerichtsbarkeit den modernen Rechtsanschauungen entsprechen solle. Befähigungslos und fruchtbar ist die deutsche Politik nur im Bau von Kirchen, Kasernen und Schiffen, von Schiffen, Kasernen und Kirchen und höchstens noch in der Erhaltung von — Medaillen.

Damit glaubt man die sozialen Schäden heilen oder ver-

kleinern zu können. Trostlos und immer drohender schwillt die kapitalistische Hölle an! Eine neue wirtschaftliche Krise noch, und das kapitalistische Staatsgebäude tracht und berstet in allen Fugen. Schon türmen sich die schwellenden Volkswirtschaften am Horizonte auf — aber Deutschland baut Kirchen, Kasernen und Schiffe, prägt Medaillen und feiert patriotische Feste! Und drüben im kleinen Holland steht der Ministerpräsident und begrüßt die Sozialdemokraten als erwünschte Mitkämpfer.

Wem wird wohl die Nachwelt größeren Ruhm zollen, einem Hohenlohe oder einem Pierson?

**Die Stärke der Reichstagsfraktionen stellt sich nach dem letzten ergebnissen Verzeichnis wie folgt:**

Reichstag	101
Deutschnationale	57
Nationalliberale	49
Sozialdemokraten	48
Freiwirtschaftliche Partei	28
Freiwirtschaftliche	25
Polen	20
Freie Vereinigung	13
Süddeutsche Volksp.	12
Antidemokratische	12
Bei keiner Fraktion	1
Verst. d. J.	31

**Geheimes parlamentarischer Verfahren.** Die Erfahrung mit der Bewilligung der Militärverordnungen hinter dem Rücken des Reichstags und des Volkes hat die Regierung lehr gemacht. Dasselbe geheime Verfahren will man jetzt auch bei der Marinevorlage anwenden. Herr Treps erklärte im Plenum, er könne die Verantwortung, weshalb die Schiffe bereits 1904 fertig sein müssen, nicht öffentlich vorbringen, er werde aber in der Kommission darüber Auskunft geben. Das wird also jetzt die Taktik der Regierung sein; sie wird in der Kommission schon die Angeordneten herunterschreiben, und dann wird man gemeinsam dem Volke vermelden, daß es sich um ungewisse wichtige Sachen handelt, die man aber nicht erzählen darf. Die oppositionellen Saufleute werden sich in der Stille der Kommission in regierungsfreundliche Kaufleute verwandeln, und je heftiger sie sich jetzt als Opposition geben, desto glücklicher wird es dann dem biederem Adel ergehen, daß in der Kommission doch wohl ganz außerordentlich wichtige Gründe vorgebracht sein müssen, daß sich die zorigen Widersacher der Regierung haben belegen lassen. Die Wahrheit aber ist, daß die Herren, wenn sie im vollen Rechte der Öffentlichkeit handeln, unter dem scharfen Einbruch stehen, ihren Wählern Rechenschaft abzulegen zu müssen, und deshalb sich als strengere Katione geben, — sind sie aber dieser Sorge entzogen, dann verwandelt sich ihr Bürgerpoliz in lauter Lebenswürdigkeit vor der Regierung.

Unendlich für eine parlamentarische Vergebung ist die Öffentlichkeit der parlamentarischen Verhandlungen. Nur auf diese Weise hat das Volk die Möglichkeit, zu kontrollieren, ob seine Interessen wahrgenommen werden, — stellt die Kontrolle, kann wird das Volk unsehbar betrogen. Befremdet aber, wenn die Regierung mit demartigen gewaltigen finanziellen Forderungen an das Volk herantritt, wie jetzt in der Marinevorlage, so muß sie auch im Stande sein, die wichtigsten Gründe öffentlich vorzubringen. Eine Volkervertretung kann nicht hunderte Millionen bewilligen für eine Auslage, deren eigentlicher Zweck vor dem Volke geheim gehalten wird.

**Katolisch schneidig!** Die hantige Regierung hat die Forderungen des deutschen Ultimatum vollständig erfüllt. Der Wunsch, eine Verlagerung der christlichen Zeit zu erhalten, wurde abgeschlagen. Die deutschen Kriegsschiffe nahmen in nächster Nähe der Hauptstadt Port au Prince Aufstellung, um gleich loszubrechen zu können. Aber das verlangte Sühnegebe wurde redigiert bezog die hantigen Kriegsschiffe hielten vor den deutschen ihre Flagge, ein hantiges Kullitopis spielte „Bei dir im Siegetrag“ und ein hantiges Kriegsschiff gab 21 Saluttschüsse ab; auch lief ein Entschuldigungsschreiben der hantigen Regierung ein. Damit war die Ehre Deutschlands wieder hergestellt. Graf Schwerin, der deutsche Gesandter, ist, in förmlicher und feierlicher Weise“ von den hantigen Beamten empfangen worden. Der Triumph des Deutschen Reichs über das hantige armenjelige Schwarzgebirge an der Küste Westamerikas ist also vollständig. Es ist „leider“ nicht zum Schicksen, Brennen und Worden gekommen; die Marinevorlage hat eine Lücke verloren. Wie schade! — Doch im Ernst: Auf solche Rücksichtlichkeiten hin, wie der „Zwischenfall“ mit Haiti eine ist, soll Deutschland eine Milliarde Mark ins Wasser werfen! Es müßte wohl gekommen sein, wenn sich im Reichstag eine Mehrheit für das Septennat fände.

Auch mit China kommt es zu keinem Konflikt. Die chinesische Regierung willigt in alle Forderungen Deutsch-

lands; nämlich Entschädigung der Familien der ermordeten Missionare, Errichtung einer Gedenkstätte in Tsingtschau am großen Kanal, sowie einer kaiserlichen Gedenkstätte in Kuyi, dauernde Degradierung des Gouverneurs Linning-Schin, Zahlung der Kosten der Belegung Kiautschaus und Zurückgabe nicht ausschließlich der Bergbau- und Eisenbahnvorrechte in der Provinz Schantung, im Inhalt ähnlich dem ersten Satz des fünften Artikels der französischen Konvention vom Juni 1875. — Eine Spangange Dalziel-Wedlung besagt ostendern: China willig auch in die zeitweise Abtretung Kiautschaus für den Gebrauch der deutschen Marine.

**Welches ist nun der wahre Grund?** Während es bisher stets so dargestellt wurde, als sei die Belegung von Kiautschau nicht erfolgt, um Sühne zu fordern für die beiden ermordeten deutschen Missionare, giebt jetzt die Münch. Allg. Ztg. unumwunden zu, die deutsche Marineverwaltung habe schon seit 30 Jahren dort draußen seinen Fuß fassen wollen. — Die an China gestellten Bedingungen lassen gleichfalls keinen Zweifel übrig, daß die Sühne für die Missionare nur ein Vorwand ist, um die Abenteuerpolitik einzuleiten.

**Dem Fürsten Bismarck** hat Prinz Heinrich am Mittwoch einen mehrstündigen Besuch in Friedrichsruh abgestattet.

**Neue Eisenbahnunfälle.** Montag Abend ist zwischen Lhaingen und Herlingen ein Schmelzzug entgleist. Hierbei töteten zwei Personenwagen einen der Weiter hohen Damm herab. Sechs Passagiere kamen Verletzungen erlitten. — Bei Mannheim traf Montag Abend ein Güterzug der Bahnhöfen Bahn mit einem Güterzug der Main-Neckar- und Bahn zusammen. Mehrere Wagen wurden stark beschädigt.

**Schlag von Zehlendorf.** Gegen die beiden „Schuppen“ Volpel u. Winter, die wegen Mißhandlung im Amte zu 3 Monaten dem. 6 Wochen Haftstrafe verurteilt worden sind, ist das Disziplinarverfahren eröffnet worden.

**Begrenzung der Kaiserliche Belegung** ist der Vorkler der Berliner Verfassung des Kaiserhofes Radfolger übernommen worden. Es handelt sich um die Karriere „Das heilige Europa“, welche ihm unangekündigt vom Reichs Kaiser Schandl in Jülich im Oktober zu stande wurde und in seinem Leben von einem Kriminalbeamten für 50 Pf. gekauft wurde. Auf dem Bilde sind der deutsche Kaiser und der österreichische Kaiser in je eigenwilliger Stellung zum russischen Kaiser abgebildet.

**Begrenzung der Kaiserliche Belegung** verurteilte die Strafkammer Ravensburg den Säger Anton Dreierbauer von Fleißhagen, Oberamt Saulgau, zu drei Monaten Gefängnis.

### Ausland.

**Niederlande.** Das parlamentarische Auftreten der Sozialdemokraten (s. Leitartikel) hat noch einen zweiten großen Erfolg gehabt. Ein junger laienhaftiger Priester, Dr. Molens, verlangt umfassende Maßregeln auf sozialem Gebiete, und zwar nicht vom Standpunkte der Mildtätigkeit, sondern demjenigen des Rechts. Nicht nur das Recht auf Arbeit, nicht nur die Sicherung vor den Gefahren des Alters, der Krankheit oder der Unfälle soll der Staat übernehmen, sondern er hat überhaupt für die Existenz des Individuums zu sorgen, sei es durch oder ohne Arbeit. Beim Eintritt von Arbeitslosigkeit hat der Staat für Arbeitsgelegenheit zu sorgen, und wenn eine solche Arbeit auch gar keinen Nutzen bringen sollte.

Man sieht, wie häufig einige sozialdemokratische Heide die faulen Karpfen im bürgerlichen Parlamenten in Bewegung bringen. Selbst wenn weder der Ministerpräsident Pierson noch der Vorkler Molens die Ausführungen ernstlich meinte, so verlieren ihre Anerkennung der sozialdemokratischen Bestrebungen doch nicht an ihrem Werte.

**Frankreich.** Politische Diebe. Am Sonntag ist beim Pariser Korrespondenten der Franz. Ztg., Herrn Dr. Goldmann, ein Einbruch verübt worden, der aber aller Wahrscheinlichkeit von der politischen Polizei veranlaßt wurde. Die Berichte Dr. Goldmann's über die Drey-Affaire haben nämlich in Paris stark verknüpft, und es sind nur Manuskripte gestohlen worden. Die Polizei hat bisher auf die Aufschuldigung, sie habe den Einbruch verübt, nicht geantwortet. Da aber das französische Gesetz schreibt, daß eine Hausdurchsuchung nur in Gegenwart des Bewohndenden stattfinden darf, ist die Handlungsweise der Polizei eben so frech wie ungesetzlich.

**England.** Der Baumvollenspinnerstreik ist überflüssig geworden. Am Dienstag hielten die Unternehmer eine Konferenz in Manchester ab, welche ergab, daß nicht eine genügende Zahl Untertnehmer bereit ist, eine Herabsetzung der Löhne zu erzwängen. Der Gegenstand ist darum erledigt.

00.

cat.

14.

**Folijelliches und Gerichtlich.**

Der Wille des Volkes ist die Basis des Gesetzes... Die Arbeiter haben sich sehr weit entgegenkommen gezeigt...

**Parteinachrichten.**

Der Substitut von Chemnitz hat das Stadtvorordnetenmandat unter Vorliegen der Partei... Die Korrespondenz zwischen Sozialdemokraten und Regierungs-Präsidenten hat mancherlei interessante Nachrichten...

**Arbeiterbewegung.**

Die Brauerei Vahrenhofer läßt in Wittenberge neue Kellereien anbauen... Der Streik der Schuhmacher in Großitz bei Leipzig hat sich nunmehr, da die 14tägige Kündigung abgelaufen ist, auf sämtliche bei der Firma Göbe u. Fischer beschäftigten Arbeiter ausgedehnt...

**Einrichtung der neuangehenden Arbeitszeit in den Garmburger Kellereien.**

Die neuangehenden Kellereien, die bereits von der Jungung angefangen ist, soll vom 2. Januar nächsten Jahres an eintreten... Der Streik der 110 Garmburger Handbuchmacher ist beendet...

**England.**

Zum Kampf der Reichsindianer. Die öffentliche Meinung hat sich zu Gunsten der Indianer ausgesprochen...

**Indianer und Kaiser.**

Der Wille Gottes und die Würde unserer Vorfahren hat uns verpflichtet... Die öffentliche Meinung hat sich zu Gunsten der Indianer ausgesprochen... Die öffentliche Meinung hat sich zu Gunsten der Indianer ausgesprochen...

teil der Unternehmern, die sich auf keine Mittelien einlassen wollten... Die Arbeiter haben sich sehr weit entgegenkommen gezeigt...

**Lokales und Provinziales.**

Die Arbeiterbewegung in der Provinz... Die Arbeiterbewegung in der Provinz... Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

Die Arbeiterbewegung in der Provinz... Die Arbeiterbewegung in der Provinz... Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

Die Arbeiterbewegung in der Provinz... Die Arbeiterbewegung in der Provinz... Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

frei gelassen... Die Arbeiterbewegung in der Provinz... Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

**Kleine Chronik.**

Die Arbeiterbewegung in der Provinz... Die Arbeiterbewegung in der Provinz... Die Arbeiterbewegung in der Provinz...

**Stadthafter.**

Die unangenehmsten Missethaten der Stadt... Die unangenehmsten Missethaten der Stadt... Die unangenehmsten Missethaten der Stadt...

**Gerichtssaal.**

Die unangenehmsten Missethaten der Stadt... Die unangenehmsten Missethaten der Stadt... Die unangenehmsten Missethaten der Stadt...

Die unangenehmsten Missethaten der Stadt... Die unangenehmsten Missethaten der Stadt... Die unangenehmsten Missethaten der Stadt...



**Wildschütz.**  
 Sonntag den 12. Dezbr. nachm. 3 Uhr im Lokale d. Hrn. Landmann  
**öffentliche Volks-Versammlung.**  
 Tagesordnung: Die Sozialdemokratie und ihre Gegner.  
 Referent: Genosse Weismann aus Halle.  
 Zahlreichen Besuch erwartet  
**Der Einberufer.**  
**Berein zur Wahrung der Interessen der Schlosser, Dreher und verw. Berufsge nossen.**  
 Sonnabend den 11. Dezember abends 8 1/2 Uhr b. Große, Händelpark  
**Generalversammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Kaffeekomm. 2. Bericht des Vorstandes über das vergangene Jahr. 3. Wahl des Vorstandes. 4. Wahl der Revisoren und Vereinsangelegenheiten.  
 Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig.  
**Der Vorstand.**

**Achtung! Achtung!**  
**Mitglieder des Arbeiter-Sängerbundes.**  
 Sonntag den 12. Dezember nachm. 3 Uhr im Händelpark  
**Allgemeine Sänger-Versammlung.**  
 Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.  
 Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend notwendig.  
**Der Einberufer.**

**Berein der Klempner von Halle und Umgebung.**  
 Sonntag den 12. Dezember im Vereinslokal bei Streicher  
**humoristischer Unterhaltungs-Abend.**  
 Alle Kollegen und Genossen sind hiermit eingeladen.  
**Der Vorstand.**

**Puppenwagen.**  
 Kinderwagen, Korbküche, Blumenkörbe, Reisekörbe sowie alle anderen Korbbwaren empfiehlt von dem einrichten bis zu dem feinsten in großer Auswahl und solcher Arbeit zu billigen Preisen.  
**Grünengasse 1. A. Deutzeny, Grünengasse 1.**  
 Nähe des Gumnasiums. **Korbmacherweiser.** Nähe des Theaters.

**Stadt-Theater in Halle a. S.**  
 Freitag den 10. Dezember 1897  
 abends 7 1/2 Uhr  
 88. Vorstellung. 17. Nachm. auf. Abonn.  
**Silvana.**  
 Romantische Oper in 4 Aufzügen.

**Puppenperücken**  
 Freitag Schlahtschiff.  
**A. Krause,** Wurmthierstraße 9.  
 werden sauber und billig angefertigt.  
**M. Schesny,**  
 Metzgerstraße 50 (Vorh's Hof).

Sonnabend den 11. Dezember.  
 84. Vorstellung. 68. Abonn. Vorstellung.  
**Die verunkelte Glocke.**  
 Ein deutsches Märchen-Drama in fünf Akten von G. Hauptmann.

**Wahalla-Theater.**  
 Direction: Richard Hubert.  
**Gänzlich neuer Spielplan!**  
 Oskar Wehlers "lebende Photogramme". (Neue, romantische Bilder.)  
 — Das Nollini-Zeiss. — Esmeralda und Ruzselsk Gumnasien. — Die Herren Barriere und Jules. — Wasour Gumnasien. — am Red. und Waren. — Vissi Arthur. — Gumnasien. — und Ruzselsk. — Die Gumnasien. — multitalig. — erzentische Kompositionen. — Fäulein Gisela Zire. — Federlingerie und Soufflets. — Herr Richard Werdorf. — schilleriger Gesangs- u. d. Operette. — Gumnasien.  
 Sonntag 8 Uhr. (Freitag abends 11 Uhr.)  
**H. Budes Restaurant,**  
 Leffingstraße 36.  
 Sonnabend "Schachtel" etc.  
 Gourmerische u. Tischlerwerkzeug  
 Wälfersstraße 4, 1 r.

**Auktion.**  
 Freitag den 10. Dezember nachmittags 3 Uhr soll in der Hauptstadt Versteigerung (Reiterstraße 3) ein Vorrath hochfeiner Garen, Kippischer, Gieche, Kihüte, Kihantoffen, Hans-, Tafel- u. Kihengeräte, Porzellangeschirre, viele Spielwaren, alte Trommeln, geleitete Puppen u. v. d. Sachen meistbietend versteigert werden.  
**Christgehoffene Häfen**  
 stehen von heute ab preiswert zum Verkauf.  
**R. Deumer,**  
 Glauchaerstraße 19, neben der Wollerei.  
 Wir suchen für unser Konsum-Geschäft eine jüngere gewandte Verkäuferin  
 zum sofortigen Eintritt.  
**Hausgenossenschaft Vogt's Hof.**  
 E. G. u. b. S.  
 Louis-Rang, Ad. Leota.  
 Copirale Fremden u. Vertriebenen zum bevorstehenden Jahre meinen  
**Christbaumschmuck**  
 in Glas- und Zinnober-Waren.  
**Weserfischen und Wäse.**  
 Topfwaren in gr. Auswahl.  
**B. Siegel,** Glauchaerstraße 61.

**C. Hammer**  
 12 Leipzigerstr. 12.  
 Spezialität:  
**Regulateure.**  
 1. Klasse lang, 10 Pf.  
 Reparaturen:  
 Federregulieren 1 Pf., Glas-Verwandlung 10 Pf.,  
 Veränd. Uhrwerk 2 Pf.,  
 Selbstgef. Niederdrück. 1 Pf., Verändern Gumm. 1 Pf., Kommode, Tisch, Stühle, Sofas bill. b. K. Bieler, Tischlerm., Gehlertstr. 31.  
 Zwei neue Bettstellen mit Matratzen bill. zu vert. **Früh-Metzgerstraße 10.**

**Wänder aus Reibhaut, Vossisch zu jeder Zeit besorgt**  
**L. Hoppe,** Gerberstraße 7.  
**Baum-Konfekt**  
 a. 1 Pfund 1 M., ohne Zucker, vorzüglich im Geschmack schon sortiert in  
**B. Wilhelms Konditorei**  
 Leipzigerstraße 64.  
**Christbaum-Verkauf.**  
 Wilhelmstraße u. Brunnenstr. 58.  
 Made wertige Bäume u. Kuppelstämme auf nur baltische Ware aufmerksam.  
**H. Stropp.**  
 Empfehle eine Koffer- und Saarschneide-Stube bei laudbarer Bedienung.  
**Rich. Jahn,** Koppenstr. 2.  
**Bücherwaren,**  
 selbstverfertigt, empfiehlt b. Licht  
**L. Günther,** Metzgerstraße 13

**Die billigsten Weihnachts-Bäume**  
 kauft man bei  
**Schellenbeck, Wälfershöhe 74.**  
**Alle Sorten Felle**  
 kaufen zu höchsten Preisen  
**Gebr. Dangelowitz, Bismarckplatz 2.**  
 Schuhs. rep. bill. 10 Cent. v. 1.50 an.  
 Damen, v. 1 M. an Kinder, v. 50 Pf. an.  
 Witz, Kuttelhof 5.  
 Naturdattel, 10 Pf. 5 M., 5 Pf. 8 M., 1 r. 6 Pf. 10 Pf. 4 M. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf.

**Honigkuchen.**  
 Bei M. 3.—  
**M. 2.— Rabatt.**  
**Chocoladen-Haus**  
 Hermann Saklikower  
 Leipzigerstr. 12. Gr. Ulrichstr. 38.



**Grosse Puppen- und Spielwaren-Ausstellung.**  
 Solide Ware. — Billige Preise.  
**Robert Plötz**  
 15 17 Leipzigerstrasse 15 17.

**Baum-Konfekt**  
 vorzüglich im Geschmack,  
**Pfd. 75 Pf.**  
**Chocoladen-Haus**  
 Hermann Saklikower  
 Leipzigerstr. 12. Gr. Ulrichstr. 38.

**Otto Hendel Verlag.**  
 Soeben erschienen:  
**Adressbuch für Halle,**  
**Giebichenstein, Trotha u. Kröllwitz.**  
 Zuverlässig bearbeitet auf Grund amtlichen Materials und neuer selbständiger Aufnahmen. Mit grossem Plan von Halle und Giebichenstein in Farbendruck, Plänen von Trotha und Kröllwitz etc.  
**31. Jahrgang. 1898. 31. Jahrgang.**  
**Dauerhaft gebunden 3 Mark.**  
 Vorrätig in allen Buchhandlungen und in unsern Geschäftsstellen:  
**Gr. Brauhausstrasse 16 (Riesenhau), Neue Promenade 1, Marktplatz 24 (Wagegebäude).**  
 Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groh. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. u. b. S.) Halle a. S.



